

Inhalt

IMPULSE FÜR WOCHENTAGE 1

KIRCHENJAHR

- Höhepunkte im Leben – *Predigtgedanken zum Pfingstfest/ Fest Christi Himmelfahrt* 9
„Ach, Herr ...“ – *Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland* 10
„Momentaufnahme der Kirche“ – *Bild-Meditation zum Stimmungsbild in der katholischen Kirche* 12
Der Heilige der kleinen Dinge – *Predigtgedanken zum Fest des heiligen Antonius von Padua* 14
Jesu Herz und das kalte Herz dieser Welt – *Predigtgedanken zum Herz-Jesu-Fest* 15
„Der Himmel ist zwischen uns“ – *Predigt zum Marienfest am 02.07.* 17

KASUALIEN UND SEGNUNGEN

- Das Leben ist wie ein Bauplatz – *Taufpredigt mit Bausteinen* 23
Einander ebenbürtig – *Hochzeitspredigt zu Gen 2,15-25 und Joh 15,9-14* 25
Der Tod unterbricht die Beziehungen – *Begräbnispredigt zu Num 6,22-27* 25
Das ist jetzt ein guter Abschluss – *Begräbnispredigt zu Offb 21,1-4 und Mt 11,28-30* 26
Er steht uns gegenüber und hält uns im Blick – *Begräbnispredigt für eine ältere Frau* 27
„Wir hätten das nie von ihm gedacht“ – *Traueransprache für einen jungen Mann, der Selbstmord beging* 28

THEMATISCHE GOTTESDIENSTE

- Pilgern und Wallfahren mit dem Gotteslob – *Kleiner Führer durch das Gotteslob für Wallfahrer und Pilger* 31
„Ich bin bei euch“ – *Predigt zum Schuljahresende mit Bezug auf Mt 28,16-20* 33
Heute bist du ein Glückskind – *Kindergottesdienst zum Ende des (ersten) Schuljahrs* 34
Sommerferienzeit: Zeit für ... – *Ideen für die Gestaltung der Sommerferien* 36
Uns geht ein Licht auf – *Kurz-und-klein-Gottesdienst mit Tauffeiern zu Pfingsten* 37
Stark wie ein Baum – *Predigt zum Prüfungsabschluss für Altenpfleger/-innen* 38
Unterwegs zu dir – *Segensgebet für alle, die unterwegs sind* 40
Ruhe und Besinnung – *Segensgebet für alle, die zur Ruhe kommen wollen* 40

BILDKARTEN

- Alter Herr mit Gehstock, Foto von Jozef Sedmák 20
Triptychon „Momentaufnahme der Kirche“, Fotos von Peter Friebe 20
Grafiken zum Thema „Glück“ von Cornelia Nagel 21

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

hoffentlich steht uns ein unbeschwerter Sommer bevor! Hoffentlich gibt es ein Aufatmen angesichts des fortschreitenden Impfprogramms und der warmen Jahreszeit! Hoffentlich endlich mal ein Blick- und Themenwechsel! Urlaub heißt ja auch: Wir lassen uns Zeit schenken. Es gehört zur Unverfügbarkeit des Lebens, dass wir das noch nicht wissen, ob sich unsere Hoffnung erfüllt. Auch wegen dieser Ungewissheit sind wir müde



und genervt, verbraucht, überanstrengt, erschöpft und oft lustlos. Ja, die Pandemiezeit konfrontierte uns mit der dunklen und unberechenbaren Seite der Schöpfung. Die „Leichtigkeit des Seins“ ist dahin und Gott wirkt so ferngerückt und unbekannt.

In diesem Heft wird ein weiter Bogen geschlagen von der nachpfingstlichen Zeit und den Spätfrühlingsgefühlen in die „grüne“ und festarme Zeit im Kirchenjahr. Es ist eine Phase im Naturjahr, in der wir aus dem binnenkirchlichen Raum ins Weite und Ferne gelockt werden: in der Begegnung mit der Schöpfung, im Urlaub, im unbeschweren ‚Feiern des Lebens‘, als Pilgernde. Dabei nehmen wir unterschiedliche Facetten unserer pluralen Wirklichkeit und der Wirklichkeit Gottes wahr. Ich finde, wir müssen ohnehin viel mehr in Kontakt mit der Welt bleiben und neue Kontaktflächen für die Verkündigung entdecken oder erkunden; und dabei darauf stoßen, wie wenig gottlos diese Welt ist. Gerade da können sich ganz neue Formen von Gottesdienst ergeben. Wir bräuchten ganz neue Rituale und Worte, um außerhalb der Sakralräume Gott als das leise Geheimnis der Welt zu feiern. Wir müssten so kreativ und innovativ sein wie in Pandemiezeiten und ausdrucksvolle Zeichen und Schöpfungsliturgien erfinden.

Manche Zeitgenossen werden vielleicht abwehren und sagen: Warum sollen wir hier Gottesdienst feiern? Bleiben wir der Erde treu und betrachten sie mit „ungläubigem Staunen“ (N. Kermani). Solches Innehalten wäre viel: gebannt das unwahrscheinlich Schöne in der Schöpfung andächtig wahrnehmen. Vermögen wir diese Momente in Worte zu bringen? „Schöpfungsfroh“ lerne ich, nicht alles anzufassen, zu verändern und zu verwerten. Einfach mal stehen und liegen lassen. Einfach mal offen sein für das nicht Plan- und Machbare, für überraschende Begegnungen und außerordentliche Orte, einfach mal still werden vor Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen und dem Wunder des eigenen Herzschlags.

Solche Sommerwunder wünscht Ihnen
Ihr

Kurt Josef Wecker